

Epikur: Glück und Bedürftigkeit

Fach: Ethik/Philosophie

Dauer/Umfang: Eine Doppelstunde (90 min.)

Einordnung: Einführung in die Moralphilosophie

Mögliche Lehrplanverortung (Thüringer Lehrplan):

- Klassenstufe 5/6 → „Der Schüler in seiner Individualität und Persönlichkeitsentwicklung – Ich“, „Der Schüler in sozialen Beziehungen – Ich und Wir“
- Klassenstufe 11/12 → „Was ist der Mensch?“ „Wann ist ein Leben ein geglücktes Leben?“

Voraussetzungen: keine

Mögliche thematische Anknüpfungspunkte: Anthropologie (Mensch-Tier-Vergleich); andere antike Ethiken, Utilitarismus, ...

Textgrundlage: Epikur: *Philosophie der Freude*. Stuttgart: Reclam 1973.

Gedankenschritte/Aufgaben	Erwartungsbild	Material, Methode, Hinweise zur Inszenierung
<p>Szene 1: Stellen Sie sich einen Esel vor, der zunächst nur mit einem Bedürfnis ausgestattet ist: Er hat Durst.</p> <p>Frage: Was wird er tun, sobald er den großen Wassertrog sieht? Formulieren Sie dazu einen Satz, in dem der Begriff „Bedürfnis“ vorkommt.</p> <p>Anschlussfragen: Was ist ein Bedürfnis? Was für Bedürfnisse besitzt der Esel noch?</p> <p>Szene 2: Stellen Sie sich nun unseren Esel in einem Zustand vor, in dem sein hungriger Blick auf einen leckeren Rübenhaufen gerichtet ist: Er ist hungrig. Stellen Sie sich den Esel darüber hinaus in einem Zustand vor, nachdem er den leckeren Rübenhaufen gefressen hat.</p> <p>Aufgaben : Vertiefen Sie sich in diese beiden Zustände! Entwickeln Sie in PA ein Modell, das die beiden Zustände zur Darstellung bringt. Überlegen Sie sich zudem, wie es dem Esel in dem jeweiligen Zustand geht. Versuchen Sie dies ebenfalls in dem Modell deutlich zu machen.</p>	<p>Wenn der Esel durstig ist, dann besitzt er ein Bedürfnis. Ein Bedürfnis ist ein <i>natürliches Streben, das auf Befriedigung abzielt</i>. Weitere Bedürfnisse: Hunger, Sexualtrieb, Bewegung etc.</p> <p>Veranschaulichung der Bedürfnisanspannung und Abspannung.</p> <p>Wonach strebt der hungrige Esel? Er zielt auf die Bedürfnisabspannung. Es ist für ihn ein angenehmer Zustand, wenn das Bedürfnis befriedigt ist.</p>	<p>Skizze an der Tafel: Esel am Wassertrog</p> <p>In-Szene-Setzung</p> <p>Wortspiel</p> <p>Abwandlung der Szene</p> <p>Skizze an der Tafel: Rübenhaufen</p> <p>Modelle an die Tafel</p> <p>Darstellung</p>

<p>Aufgabe: Können Sie sich den Esel in einem Zustand vorstellen, indem all seine Bedürfnisse gleichermaßen befriedigt sind? Formulieren Sie dazu eine These!</p> <p>Abschlussaufgabe: Versetzen Sie sich nochmal in die Lage unseres Esels und beantworten Sie die folgende Frage bitte schriftlich in ein paar Sätzen: Unter welchen Bedingungen erreicht der Esel den Gipfelpunkt seines Wohlbefindens? Schreiben Sie dazu einen Aphorismus.</p> <p>Kann dieser angenehme Zustand für ihn von Dauer sein?</p> <p>TA: Epikur: <i>Philosophie der Freude</i>. Stuttgart: Reclam 1973.</p> <p>„Die Stimme des Fleisches spricht: Nicht hungern, nicht dürsten, nicht frieren! Wem aber dies alles zuteil wird oder wer gewiß darauf hoffen darf, der kann sich an Glückseligkeit selbst mit Zeus messen.“ (S. 68 f.)</p> <p>„Für uns bedeutet Freude: keine Schmerzen haben im körperlichen Bereich und im seelischen Bereich keine Unruhe verspüren.“ (S. 46.)</p> <p>Aufgabe: Stellen Sie sich einen Freund vor, der diese Sätze in ihrem Hefter liest und Sie fragt, wie diese zu verstehen sind. Schreiben Sie für ihn einen kurzen Text.</p>	<p>Nein. Denn der Esel ist und bleibt ein bedürftiges Lebewesen, solange er lebt. Wenn das eine Bedürfnis befriedigt ist, so treibt ihn eben ein anderes. Ewige Unruhe im Kreislauf der Bedürfnisse.</p> <p>Am Wohlsten ist dem Esel dann, wenn er ganz entspannt in der Ruhe der größtmöglichen Bedürfnislosigkeit im trockenen Stall liegt und genüsslich vor sich hin döst.</p> <p>Dieser Zustand ist allerdings nie von langer Dauer, weil der Esel immer wieder von einem der Bedürfnisse in Bewegung versetzt wird.</p> <p><i>Ataraxia</i> (Seelenruhe): Freisein von Bedürfnissen im körperlichen Bereich; keine Unruhe verspüren im seelischen Bereich; Hauptziel: Vermeidung von Schmerz, Leidenschaftslosigkeit (<i>Apatheia</i>)</p>	<p>Vertiefende Begriffsarbeit</p> <p>Philosophen als Gesprächspartner</p> <p>Aphorismen</p>
---	---	---